

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Dr. h.c. Scholz, Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Schwabe, da ich mich für die Behandlung von Senioren mit Digoxin interessiere und im Internet zu viele unterschiedliche Angaben über die Dosierung und den anzustrebenden Digoxinspiegel gefunden habe, habe ich mir Ihr Taschenbuch der Arzneibehandlung 13. Auflage gekauft.

Leider musste ich nun feststellen, dass sogar in Ihrem Buch unterschiedliche Angaben über die Dosierung von β -Acetyldigoxin stehen:

Auf Seite 395 steht bei Dosis: Mittlere Erhaltungsdosis bei Patienten unter 60 J.. mit normaler Nierenfunktion 0,3 mg oral, über 60 J. 0,2 mg.

Auf Seite 534 steht in Tabelle II.7: Erhaltungsdosis:
oral unter 60 J. 0,25 mg/d - oral über 60 J. 0,125 mg/d

Diese Werte sind sehr seltsam, weil sowohl Novodigal als auch Digostada in den Dosierungen 0,2 mg bzw. 0,1 mg (mite) angeboten werden, so dass eine Gabe von 0,125 nicht so leicht zu dosieren ist.

Im Medikamentenzettel von Novodigal mite steht, die Erhaltungsdosis sollte bei Patienten bis 65 Jahre 0,3 mg, über 65 Jahre 0,2 mg und bei Patienten über 80 Jahre 0,1 mg nicht übersteigen:

Auch in der Priskusliste ist eine weitere Dosisreduzierung bei über 80 jährigen empfohlen.

Ein Arzt hat sogar angeordnet, dass nur 5 x 0,1 mg gegeben werden soll – also zwei Tage Pause. Die Begründung war, dass das Digoxin sich sonst anreichern und toxisch werden kann.

Bezüglich des Digoxinspiegels waren die meisten Ärzte mit dem in Ihrem Buch angegeben Wert von 0,5 – 0,8 ng/ml zufrieden – nur einer sagte, dass 1,8 im therapeutischen Bereich sei. Wann wurde diese Empfehlung denn geändert ? Was ist denn nun richtig?

Auch die für Metildigoxin (Lanitop 0,05 mg mite, 0,1 mg 0,15 mg) in Ihrem Buch angegeben Werte für die Erhaltungsdosis (0,2 / 0,1) stehen im „Waschzettel“ anders:
Die durchschnittliche Erhaltungsdosis beträgt 0,15 mg Metildigoxin täglich. Bei erhöhtem Glykosidbedarf, wie z.B. bei Patienten mit Vorhofflimmern oder Hyperthyreose und Fieber, ist fallweise eine Erhaltungsdosis von 0,2 – 0,3 mg Metildigoxin täglich erforderlich. Im Falle eines niedrigeren Glykosidbedarfs (z.B. geringes Körpergewicht, Hypothyreose): 0,05 – 0,1 mg Metildigoxin täglich

Es ist für einen medizinischen Laien äußerst beängstigend, wenn über ein so gefährliches, giftiges Medikament (sogar bei ein und demselben Patienten) mehrere verschiedene Ärzte mehrere verschiedene Ansichten haben!

Würden Sie mir bitte erklären, wem man als Patient glauben soll ?

Mit freundlichen Grüßen
Silke M. Lachmund